

Central: Beim Festival der Generationen geht „Frosch im Schnabel“ unter die Haut / Film-Protagonistin und Mannheimer Pfarrerin Ilka Sobottke ist Gesprächsgast

Ein junger Mann ist zu Tränen gerührt

Von Stefan Kern

Ketsch. Den Film „Frosch im Schnabel“, der im Rahmen des Filmfestes der Generationen im Central Kino gezeigt wurde, in Worte zu fassen, ist schwer. Der Film, der ein paar Tage Vesper-Kirche in der Citykirche Konkordien Mannheim festhält, rangiert irgendwo zwischen großartig, brillant, ganz leise und extrem kraftvoll. Dabei könnten die Eckdaten nüchterner kaum sein. Vier Wochen im Januar bekommen pro Tag rund 500 Menschen, die sich ökonomisch gesehen am Rande der Gesellschaft bewegen, etwas zu essen. Aber eigentlich geschieht etwas ganz anderes. Werden hier doch Menschen wieder zu Menschen.

Und genau hier verortet die Pfarrerin und Film-Protagonistin Ilka Sobottke, die im Kino zum Gespräch im Anschluss weilte, den Skandal. Scheint in der gesellschaftlichen Logik ökonomischer Erfolg und das Menschsein doch zumindest in Teilen verknüpft zu sein. Dabei gelte doch, so die Pfarrerin, „Reichtum ist keine Belohnung und Armut keine Strafe“.

Menschlichkeit im Kirchenschnitt
Es waren klar etwas zu wenige Menschen im Central. Doch die, die da waren, verließen das Kino verändert. Ein junger Mann zeigte sich angesichts der 90 Minuten voller Bilder und Erzählungen zu Tränen gerührt. So viel Herz auf so wenig Raum lässt wohl niemanden kalt. Ja, man konnte sich dem Gefühl kaum erwehren,



Szene aus dem Film „Frosch im Schnabel“, die Pfarrerin Ilka Sobottke sehr nachdenklich zeigt.

dass man hier in diesem Kirchenschiff deutlich mehr Menschlichkeit findet als in vielen anderen gesellschaftlichen Sphären. Was viel mit dem behutsamen Vorgehen des Regisseurs Stefan Hillebrand und seinem Team zu tun hatte.

Gab er den Menschen, die in ihrem Leben wahrscheinlich nicht allzu viele gute Erfahrungen im sozialen Umgang gemacht haben, doch das Gefühl, ein Mensch zu sein, gesehen und – noch wichtiger – auch gehört zu werden. Wie der aus Syrien stammende Journalist, der mit seinem Bruder vor einigen Jahren aus seiner Heimat geflohen ist. Die Erzählung von den drei Jahren im Ge-

fängnis und von der Folter erschütterten.

Aber auch die Geschichte eines 47-Jährigen, der nach einem Leben ohne jeden Halt sich nichts sehnlischer wünscht als etwas davon, zog den Zuschauer an die Seite der Menschen. „Und genau da“, so Sobottke, „gehören wir als Kirche hin.“ Wer, wenn nicht die Kirche, müsse dem Leitstrahl folgen: „Ihr Gedeimten sollt nicht verschwinden, ihr seid das Licht dieser Welt.“

Dass Armut überhaupt mit Demütigung einhergeht, scheint in den Augen der Pfarrerin mit das größte gesellschaftliche Versagen darzustellen. Ein Versagen, das der israeli-



Pfarrerin Ilka Sobottke beim Gespräch im Anschluss an den Film.

sche Politphilosoph Avishai Margalit mit seinem 2012 erschienen Buch „Politik der Würde“ bereits grell beleuchtet. Eine Gesellschaft, die sich Anständigkeit zum Ziel gesetzt hat, grenzt keine gesellschaftliche Gruppe aus oder lässt auch nicht zu, dass sich eine Gruppe gedemütigt fühlt.

Vor dem Hintergrund dieses Films wird deutlich, dass da noch ein Stück Weg vor uns liegt. Aber in dieser Kirche und auch mit diesem Film wird ein erster, gar nicht so kleiner Schritt gemacht. Die Trennung von ökonomischem Erfolg und der Würde für jeden Einzelnen vollziehen Sobottke und ihre vielen Mitstreiter mustergültig. Jedem, wirklich jedem

wird hier liebevoll und mit Respekt begegnet. Sehr eindrücklich sind die Szenen im Friseurgeschäft, das seine Türen am Montag für die Menschen aus der Vesper-Kirche öffnet. Es ist nur waschen, schneiden und etwas Smalltalk. Aber für die Betroffenen scheint es weit mehr zu sein. Es geht um Würde, Geborgenheit und ja, auch angefasst und gepflegt werden.

Trotz so viel Herz und Liebe macht weder der Film noch Sobottke den Fehler, Armut zu idealisieren. Hinter jedem Schicksal stehen individuelle Lebenswege und Entscheidungen. Und natürlich gilt es, für diese auch Verantwortung zu tragen. Aber dahinter findet sich eben auch noch das System Gesellschaft mit seinen Zuteilungen von Wertschätzung, Respekt und Anerkennung.

Deutlich kältere Welt

Mit Tränen in den Augen erklärte ein älterer Mann, dass die Welt ohne Menschen wie Sobottke und ihren vielen Mitstreiter eine deutlich kältere Welt wäre. Ein wunderbares Kompliment für sie und ein niederschmetterndes Urteil für uns. Diesen Film sollte man in eine Art filmisches Flugblatt verwandeln, ein Flugzeug besteigen und über ganz Deutschland abwerfen.

Der Titel des Films stammt übrigens von einem älteren Mann, der erklärte, dass ein Frosch quer im Schnabel eines Storchs noch nicht verloren habe. Erst wenn er längs liege, sei es vorbei. In der Kirche scheinen viele noch viel Kraft fürs Quertreten zu haben.

Neurottschule: Kulturbühne zeigt spannende Mischung

Werkschau „Gegensätze“

Ketsch. Die Kulturbühne der Neurottschule lädt ein zur Werkschau mit dem Titel „Gegensätze“ am Donnerstag, 28. Oktober, ab 19 Uhr. Der Eintritt ist frei. Nach zwei langen Schuljahren, in denen das kulturelle Leben auf Pandemie-Sparflamme kochte, will die Schulgemeinschaft ins laufende Schuljahr wieder mit einem Kulturevent starten, in das alle Klassen der Neurottschule involviert sind.

Trotz der Herausforderungen des Schulltags unter Pandemiebedingungen gab es 2020/21 ein kulturelles Jahresthema, mit dem sich alle Klassen online oder in Präsenz beschaffigen: Gegensätze. Die Schüler haben mit dem Kollegium ihre Ideen zu diesem Thema kreativ umgesetzt. Bei der Kulturbühne zeigen sie eine vielfältige und spannende Mischung aus künstlerischer Gestaltung, digitaler Produktion und Live-Beträgen. Selbst kulinarisch werden Gegensätze angeboten.

Mit 30-Nachweis

Jeder Teilnehmer muss beim Einlass einen 30-Nachweis vorlegen. In Innenräumen besteht Maskenpflicht. Für die Datenerhebung bittet die Schule einen Stift mitzubringen. zg

KURZ NOTIERT

Central Kino. Freitag, 22. Oktober, 19.30 Uhr „Stillwater – Gegen jeden Verdacht“ (FSK ab 12 Jahre).

Sportvereinigung 06: Ehrungsmatinee für besonders treue Aktive / Sechs Mitglieder seit 75 Jahren dabei / Brigitte Laboranovits wird zum Ehrenmitglied ernannt

Fest verwurzelt, standhaft und verlässlich wie eine Eiche

Ketsch. Zu einer besonderen Ehrungsfeier hatte die Sportvereinigung in ihr Clubhaus eingeladen und viele der 44 Jubilare und 28 Ehrenmitglieder waren der Einladung gefolgt. Präsident Peter Kumpf begrüßte über 40 „06er“ und verwies voller Vorfreude auf die anstehenden Würdigungen für 25-, 40-, 50-, 60-, 65-, 70- und sogar 75 Jahre Mitgliedschaft verweisen.

Er ging zunächst auf die wichtigsten Themen der jüngsten Mitgliederversammlung ein: Corona, Veränderungen bei den Verantwortlichen der Aktivität und der Jugendabteilung (wir berichteten), die Entwicklung bei den Mitgliederzahlen, die Wiederwahl des Präsidiums und anstehende Projekte. „Alles in allem sind wir ganz gut durch die Krise gekommen und schauen mit Optimismus nach vorn“, sagte Kumpf.

1000-Jährige in Bad Blumau

Auch Schriftführer Walter Kupper zeigte sich erfreut über die große Resonanz und dachte bei seiner Begrüßung auch an die Mitglieder, denen das Schicksal die Teilnahme an der Ehrung nicht mehr ermöglichte. Dann kam er auf den wohl ältesten Baum in Europa zu sprechen – eine etwa 1000-jährige Eiche im österreichischen Bad Blumau. Er räumte ein, dass ein Vergleich zwischen diesem Urgewächs und den langjährigen Mitgliedern auf den ersten Blick etwas unpassend erscheinen könnte, bei genauerer Betrachtung gehe es in beiden Fällen aber um feste Verwurzelung, Standfestigkeit



Wahnsinn – bei der Ehrungsmatinee stellen sich Mitglieder zum Foto auf, die ihrer Sportvereinigung lange die Treue halten. Die Jubilare und das Präsidium, darunter Präsident Peter Kumpf (hintere Reihe ganz r.), der selbst geehrt wurde, freuten sich zudem über Brigitte Laboranovits (vorne l.) als neues Ehrenmitglied.

und Verlässlichkeit, auch und gerade in wechselhaften Zeiten. „Wir sind stolz und dankbar, dass so viele Menschen ihren Wurzeln treu geblieben sind und reiche Erfahrungen in unsere Sportvereinigung einbringen“, sagte Kupper.

Nach der Überreichung der Nadeln für 25-jährige Mitgliedschaft

durch Dieter Pister und Hussein Eldor wurde Brigitte Laboranovits mit einer Urkunde für 40 Jahre Vereins- und der Ehrenmitgliedschaft gewürdigt. Unter den zahlreichen Jubilaren für 50 Jahre befand sich auch der Präsident selbst, der mit viel Applaus geehrt wurde. Groß war die Zahl derer, die dem Verein seit

über 60, ja sogar seit über 70 Jahren die Treue halten, unter ihnen das älteste anwesende Ehrenmitglied Heinz Ries.

Er schilderte einige seiner vielen Erfahrungen mit den Fußballern, sprach von den Anfängen in seinem ersten Spiel auf dem Rohrhof im Jahr 1946 „mit einfachen, braunen Stra-

ßenschuhen und genagelter Sohle und einer 0,5-Niederlage“. Er freute sich, so viele bekannte Gesichter wieder zu sehen, und bedankte sich im Namen aller Geehrten für die Einladung und die Feierlichkeit. Michael Seitz überbrachte die Grüße des Bürgermeisters und des Gemeinderats und verwies auf die bedeutsame

Die Geehrten

- **Für 75 Jahre Mitgliedschaft:** August Hemmerich, Rudi Montag, Heinz Ries, Rudolf Stohner, Karl Uhrig, Hugo Witzler.
- **Für 70 Jahre:** Helmut Keller, Hans Kilian, Helmut Pister.
- **Für 65 Jahre:** Otmar Fuchs, Wilhelm Janson, Helmut Kurz, Jakob Lay, Kurt Schönleber, Werner Schreiner, Kurt Schwab, Manfred Strelke.
- **Für 60 Jahre:** Manfred Rohr.
- **Für 50 Jahre:** Jürgen Beck, Ralf Beck, Karlheinz Brockschläger, Volker Fabritz, Andreas Fugger, Wolfgang Hamleh, Theo Johann, Peter Kumpf, Andre Limbeck, Klaus Schreiner, Volker Weik.
- **Für 40 Jahre:** Markus Limmer, Brigitte Laboranovits (und Ehrenmitglied), Thomas Limmer.
- **Für 25 Jahre:** Thomas Acker, Marcel Beck, Sebastian Christ, Mustafa Engin, Daniel Marzoll, Rita Müller, Günter Rahn, Malte Rahn, Sandro Schäfer, Jürgen Sobeschuk, Hedwig Wirschofer. wk

Rolle der Vereine im Leben der Kommune.

Dann erläuterte wie zu besten Zeiten in vielen Keilen die Vereins hymne „Blau und Weiß“ mit kräftiger Stimme intoniert von Manfred Rohr, eine traditionelle Essen die Veranstaltung kulinarisch abschloss. wk

HANDELSREGISTER

HRB 727646:13.10.2021 HRB 727646: Mannheim. Einzelprokura: Ries, Eva Yvonne, geb. Metzger, Viernheim, *23.12.1982.
HRB 736238:13.10.2021 HRB 736238: CBT Dental GmbH, Mannheim, Sekkenheimer Landstraße 2, 68163 Mannheim. Einzelprokura: Ries, Eva Yvonne, geb. Metzger, Viernheim, *23.12.1982.
HRB 9405:13.10.2021 HRB 9405: Tax Concept GmbH, Mannheim, N 2/9, 68161 Mannheim. Die Gesellschaft ist durch Eröffnung des Insolvenzverfahrens über ihr Vermögen (Amtsgericht Mannheim, 4 IN 290/13) aufgelöst. Gemäß § 60 Abs. 1 GmbHG i.V. § 65 Abs. 1 GmbHG von Amts wegen eingetragen.
HRB 734258:13.10.2021 HRB 734258: PRISMAN Wipes GmbH, Mannheim, Seckenheimer Landstraße 2, 68163 Mannheim. Einzelprokura: Ries, Eva Yvonne, geb. Metzger, Viernheim, *23.12.1982.
HRB 10315:08.10.2021 HRB 10315: Kroy-mans Autohaas Mannheim GmbH, Mannheim, Saarburger Ring 19-21, 68229 Mannheim. Die Gesellschaft ist wegen Vermögenslosigkeit gemäß § 394 FamFG von Amts wegen gelöscht. Das Registerblatt ist geschlossen.
HRB 5383:Veröffentlichungen des Amtsgerichts Wiesbaden Löschungen 08.10.2021 HRB 5383: Casinothek Aumäß & Co. b. H., Wiesbaden, Dotzheimer Str. 74, 65197 Wiesbaden. Neuer Sitz: Ketsch, Götterdort, nun: Geschäftsanschrift: Gutenbergstraße 48, 68775 Ketsch. Der Sitz ist nach Ketsch (jetzt Amtsgericht

Mannheim, HRB 741573) verlegt. Das Registerblatt ist geschlossen.
HRB 723610:10.2021 HRB 723610: J. Kieser GmbH Steppwarenvertrieb, Heidelberg, Albertsgrasse 4, 69126 Heidelberg. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht. Das Registerblatt ist geschlossen.
HRA 3310:13.10.2021 HRA 3310: Kranz Electronic Ingenieur Erich Kranz, Mannheim (Rheinbahnstr. 19, 68199 Mannheim). Die Firma ist erloschen. Gemäß § 31 Abs. 2 HGB von Amts wegen eingetragen. Das Registerblatt ist geschlossen.
HRA 704050:13.10.2021 HRA 704050: HGV Heidelberg GmbH & Co KG, Heidelberg, Buchwaldweg 14, 69126 Heidelberg. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma ist erloschen. Eine Liquidation

findet nicht statt. Das Registerblatt ist geschlossen.
HRA 705128:13.10.2021 HRA 705128: WIRON Solarpark 1 GmbH & Co. KG, Mannheim, Konrad-Zuse-Ring 30, 68163 Mannheim. Ausgeschlossen als Persönlich haftender Gesellschafter: WIRON Solar Verwaltungs-GmbH, Mannheim (Amtsgericht Mannheim HRB 720223). Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma ist erloschen. Eine Liquidation findet nicht statt. Das Registerblatt ist geschlossen.
HRB 10226:13.10.2021 HRB 10226: BSM GmbH, Mannheim, Harlachgärtenweg 9, 68163 Mannheim. Das Gericht beabsichtigt, die Gesellschaft wegen Vermögenslosigkeit im Handelsregister von Amts wegen nach § 394 FamFG zu löschen. Die Frist zur Geltendmachung eines Widerspruchs gegen die beabsichtigte Löschung ist auf einen Monat ab Veröffentlichung bestimmt.
HRB 716325:13.10.2021 HRB 716325: AMR automation UG (haftungsbeschränkt), Mannheim, Carl-Reuther-Straße 1, Geb. 230, 68305 Mannheim. Das Gericht beabsichtigt, die Gesellschaft wegen Vermögenslosigkeit im Handelsregister von Amts wegen nach § 394 FamFG zu löschen. Die Frist zur Geltendmachung eines Widerspruchs gegen die beabsichtigte Löschung ist auf einen Monat ab Veröffentlichung bestimmt.
HRB 71927:13.10.2021 HRB 71927: Alster Green Energy GmbH, Edingen-Neckarhausen, Mannheimer Str. 105 a, 68535 Edingen-Neckarhausen. Die Gesellschaft ist wegen Vermögenslosig-

keit gemäß § 394 FamFG von Amts wegen gelöscht. Das Registerblatt ist geschlossen.
HRB 8219:13.10.2021 HRB 8219: OSCAR Boutique Textil GmbH, Mannheim, Richard-Wagner-Straße 4, 68165 Mannheim. Die Gesellschaft ist wegen Vermögenslosigkeit gemäß § 394 FamFG von Amts wegen gelöscht. Das Registerblatt ist geschlossen.
PR 700553:13.10.2021 PR 700553: Zahnärzte Dr. Frei und Partner Partnerschaftsgesellschaft, Ketsch (Gas-senackerstraße 3, 68775 Ketsch). Die Eintragung der Verschmelzung im Register des Sitzes des übernehmenden Rechtsträgers ist am 06.09.2021 erfolgt. Gemäß § 19 Abs. 2 UmwG von Amts wegen eingetragen. Das Registerblatt ist geschlossen.